



Forum Verlag, Dr. Wolfgang Otto
Postfach 10 07 28
93007 Regensburg
Mobil 0160/94 95 08 40
Fax 0941/70 55 80 4

Presseinformation

Träume, Tränen und Triumphe – 100 Jahre Jahn-Fußball

Gerd Otto, Wolfgang Otto:

**„Träume, Tränen und Triumphe – 100 Jahre Jahn-Fußball“
(ISBN 978-3-00-023271-8, Ladenpreis 14,90 €, incl. 7% MwSt.)**

100 Jahre gehen die Fußballer von Jahn Regensburg nun schon ihrem Sport nach. Was als Freizeitbeschäftigung für eine Gruppe junger Männer im Oktober 1907 begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu weit mehr entwickelt – Jahn-Fußball, das ist seit den Tagen der Gründung für Tausende Ostbayern immer auch Faszination, teilweise Lebensinhalt, gewesen!

„Träume, Tränen und Triumphe“ möchte die Bedeutung des Jahn-Fußballs für Generationen von Sport-Freunden der Region würdigen. Die Autoren schildern den Aufstieg Jahns zur Spitzenadresse des bayerischen Fußballs, die Erfolge und Krisen, die sich seither an der Prüfeningerstraße ereigneten und erinnern an die großen Spieler im rot-weißen Trikot – allen voran natürlich Nationaltorhüter Hans Jakob.

Persönliche Erinnerungen und Bewertungen der Autoren wechseln sich dabei mit der chronologischen Darstellung der Jahn-Geschichte ab, wobei „Träume, Tränen und Triumphe“ Vereinschronik weder sein will noch kann. Ergänzt werden die Texte durch aussagekräftige Photographien und Abbildungen sowie einen Statistikanhang mit allen Abschlusstabellen seit 1945.



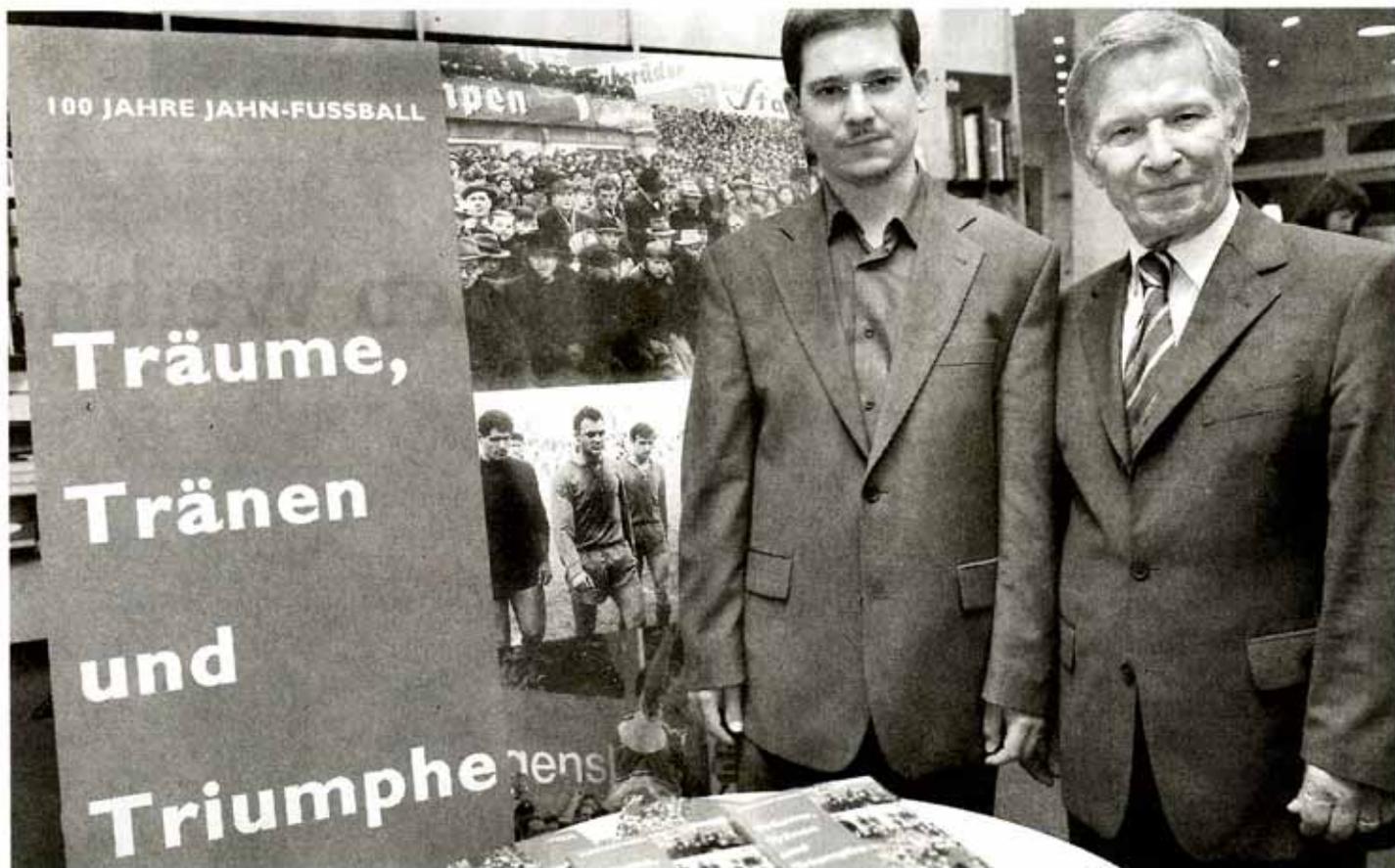
Autoren:

Gerd Otto, Jahrgang 1940, studierte Volkswirtschaftslehre und Politische Wissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach Jahren freier Mitarbeit in der Sportredaktion des „Tages-Anzeiger“ trat er Ende der Sechziger Jahre als Wirtschaftsredakteur in den Verlag der „Mittelbayerischen Zeitung“ ein, deren Chefredakteur er von 1985 bis zu seiner Verabschiedung im Jahre 2005 war. Gerd Otto ist weiterhin journalistisch tätig, für die „MZ“ ebenso wie im Funk- und TV-Bereich, etwa für „Charivari Ostbayern“ – hier mit einer täglichen Wirtschafts-Sendung. Dem Jahn-Fußball ist der Autor seit Ende der Vierziger Jahre verbunden, engagierte sich einige Jahre auch im Wirtschaftsbeirat der Rot-Weißen, später in der Redaktion des „SSV Jahn 2000 Magazin“.

Wolfgang Otto, Jahrgang 1979, ist promovierter Mediziner und arbeitet an einem Regensburger Krankenhaus. Bereits seit seiner Jugend betätigte sich der Autor auch sport-journalistisch – etwa durch die Herausgabe des „Regensburger Sport-Treff“, als freier Mitarbeiter der „Mittelbayerischen Zeitung“ oder durch die redaktionelle Gestaltung von diversen Stadionzeitungen des SSV Jahn Regensburg. Aktuell betreibt er das Internetportal www.jahn1907.de und gibt dort die Online-Wochenschrift „Jahn Journal“ heraus. Im Jahre 2002 veröffentlichte Wolfgang Otto im Sutton-Verlag den ersten Jahn-Bildband.

„Träume, Tränen und Triumphe“ ist an folgenden Stellen im Handel (Stand 05.12.2007):

Bücher Pustet, Gesandtenstraße und Donau-Einkaufszentrum • Buchhandlung am Kohlenmarkt • Dombuchhandlung • Hartungsche Buchhandlung, Gewerbepark und Königswiesen Einkaufszentrum • Hugendubel, Arcaden Regensburg • Regensburger Töpferatelier • Thalia-Buchhandlung, Donau-Einkaufszentrum



Gerd und Wolfgang Otto (von rechts) sind die Autoren des Jahn-Buchs.

Foto: altfoto.de

Die Ottos wollen Mut machen

BUCH Rechtzeitig zum runden Geburtstag haben Gerd und Wolfgang Otto das Buch „100 Jahre Jahn-Fußball“ geschrieben und vorgestellt.

VON KARL-HEINZ WEIGEL, MZ

REGENSBURG. Gerd Otto, Ex-Chefredakteur der MZ, sport- und fußballbegeisterter Zeitgenosse, mit dem Jahn innig verbunden, und sein Sohn Wolfgang stellten ihr Buch „100 Jahre Jahn-Fußball“ bei Pustet in der Gesandtenstraße vor. Geladen waren neben Pressevertretern auch frühere Jahn-Spieler, Funktionäre und Fans. Sogar Ex-Trainer Karsten Wettberg war aus München zur Buchvorstellung angereist.

Durch Höhen und Tiefen

„Träume, Tränen und Triumphe“, so heißt das 160 Seiten starke Buch zum Preis von 14,90 Euro auch. Der Titel ist Motto des Bild- und Textbandes. Die Autoren (Jungverleger Dr. Wolfgang Otto ist im „Brotberuf“ Assistenzarzt) haben die Höhen und Tiefpunkte in der Geschichte der Rot-Weißen anschaulich beschrieben. Die Rede ist u.a. von „Cha-

os-Zeiten“, von drohendem Konkurs, aber auch von glanzvollen Zeiten. Man glaubt es kaum: Der Jahn hatte einmal 30 000 Zuschauer. Das war am 5. Februar 1950 beim Oberliga-Punktspiel gegen SpVgg Fürth. Am Ende des Buches ist ein Statistikanhang mit allen Abschlusstabellen seit 1945 zu finden.

Vom Eigentor des Jahres

An Episoden und historischen Reminiszenzen hapert es nicht. Anhänger der Jahn-Familie finden nicht nur die chronologische Jahn-Geschichte, sie finden auch etliche Bezüge zur Regensburger Lokalpolitik. Promis treten auf wie Bundeskanzler Konrad Adenauer am 14. August 1961 auf der Jahn-Wiese. Willy Brandt gab sich die Ehre, ferner Nationaltrainer Sepp Herberger und andere Sport-Helden bzw. Promis. Anekdoten machen die Lektüre amüsant.

Schon gewusst, dass der Regensburger Oberliga-Stürmer Otto Baumgartner (22) im April 1985 den eigenen Keeper überwand und das „Eigentor des Jahrhunderts“ schoss, wie eine große Boulevardzeitung damals schrieb?

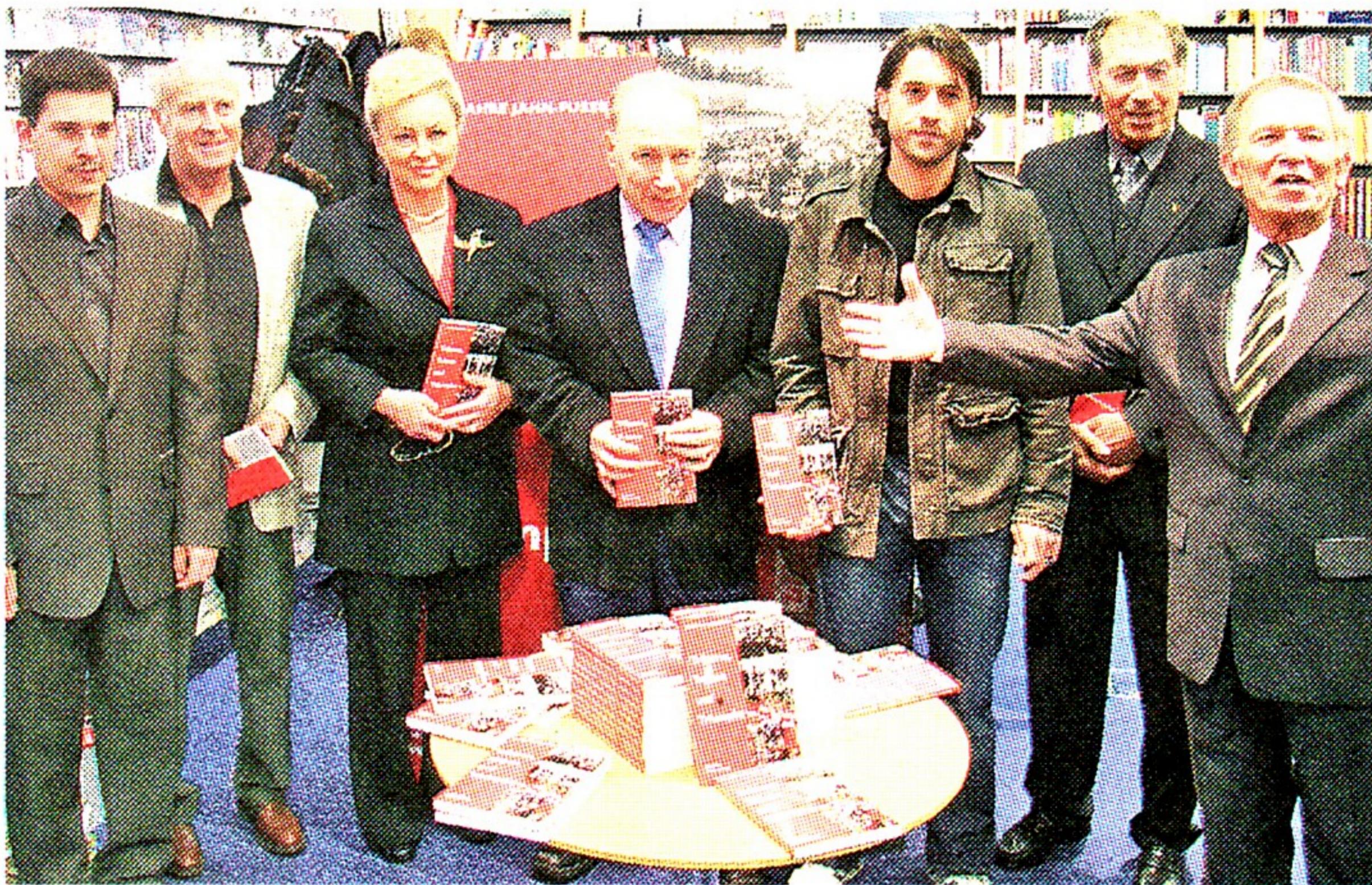
„Wunderbare Unterlage“, lobte Ex-Jahnspieler Ludwig Wagenpfeil (75) bei der Buchpräsentation nach dem ersten Durchblättern. Der ehemalige Jahn-Ver-

teidiger und Torwart erinnert sich mit Wehmut an seine aktive Zeit bei den Rot-Weißen, an die Jahre zwischen 1950 und 1960. Da spielte er in der 2. Division/Oberliga. Auswechselspieler gab es damals nicht. Nach jedem Training wurde den Kickern ein „Trainings-Essen“ spendiert, das war heiß begehrt. Das monatliche Fixum pro Spieler betrug 50 D-Mark. Wenn der Jahn siegte, flossen 80 D-Mark Siegpämie. Bei Unentschieden gab es 40 Mark, bei einer Niederlage zehn D-Mark „Startgeld“.

Quo vadis SSV Jahn? Im Schlusskapitel keimt Hoffnung auf. Vielleicht kann der SSV Jahn wieder an alte Erfolge anknüpfen und zu einem Aushängeschild im ostbayerischen Fußball werden. „Das Potenzial ist da“, schreiben Vater und Sohn. Sie hoffen dabei, dass ihr Jahn-Buch Mut macht und neue Begeisterung für den Fußball stiftet.

Das „Wir-Gefühl“ stärken

Was hindert Jahn-Verantwortliche daran, den Ball aufzunehmen und professionell zu agieren? Die Öffentlichkeit wartet auf neuen Schwung, geht den Weg zu neuen Ufern mit. „Träume, Tränen und Triumphe“ soll das „Wir-Gefühl“ stärken, so die Autoren zur eigentlichen Intention des Buches.



Träume, Tränen und Triumphe – 100 Jahre Jahn-Fußball. Gerd Otto (1. v. re.) und Wolfgang Otto (1. v. li.) haben bei Bücher Pustet ihr Buch über den Regensburger Traditionsverein präsentiert. Erinnerungen und Bewertungen der Autoren wechseln sich dabei mit der chronistischen Darstellung der Jahn-Geschichte ab. Zahlreiche Prominenz, darunter Hans Meichel, Elisabeth Bergschneider, Karsten Wettberg, Harry Gfreiter und Ludwig Wagenpfeil, war gekommen, um einen ersten Blick darauf zu werfen. Das Werk (160 Seiten) ist im Forum Verlag, Dr. Wolfgang Otto erschienen und kostet 14,90 Euro.

Neuer Lesestoff für die „Jahn-Familie“

100 Jahre Fußball voller „Träume, Tränen & Triumphe“

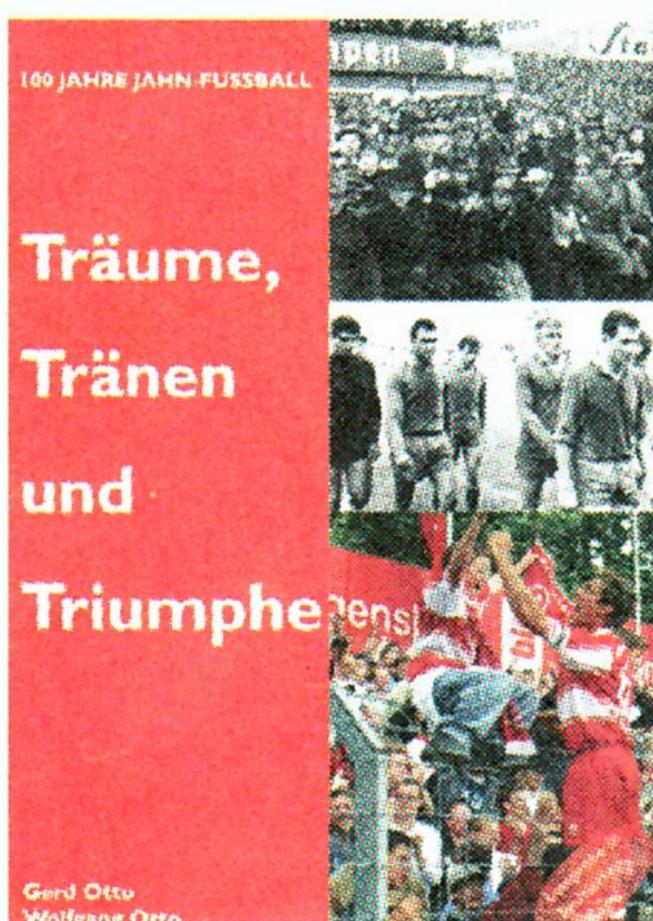
Karsten Wettberg war da, Ludwig Wagenpfeil natürlich auch, ebenso Edi Ipfelkofer, Klaus Sturm, Walter Schwabenbauer, Hans Mayer, Hans Meichel, Harry Greiter und und und – bei der Vorstellung des Buches „Träume, Tränen und Triumphe“ am Freitag bei Bücher Pustet waren also viele Mitglieder der „Jahn-Familie“ anwesend, der die Autoren Gerd und Wolfgang Otto ihr Werk gewidmet haben.

Das 100jährige Bestehen der Jahn-Fußballabteilung ist

der Anlass für die Veröffentlichung des im Forum Verlag erschienenen Buches (ISBN 978-3-00-023271-8; 14,90 Euro). Bei der Lektüre fallen drei Dinge auf:

Das Schicksal des Jahn hat die Sportinteressierten in dieser Region zu allen Zeiten stark bewegt, die sportliche Entwicklung glich schon immer einer Achterbahnfahrt zwischen extremen Höhen und vor allem Tiefen, und an einer wirklich professionellen Struktur in der Vereinsführung hat's meistens gefehlt.

Nicht nur die Autoren wünschen sich, dass sich besonders im Hinblick auf den dritten Punkt in den nächsten 100 Jahren einiges bessert. Die Begeisterung für den Jahn darf natürlich bleiben. Das wird sie auch! (ra)



Karsten Wettberg blättert im neuen Jahn-Buch, rechts steht Gerd Otto, einer der beiden Autoren. Foto: Staudinger

Sportgrößen beehrten Fernando d'Amore

O1 Fernando d'Amore, das Original aus Italien, seit 1974 Regensburger, jubelt vor Vergnügen, als die Jahn-Fußballgrößen mit dem Jahrhundert-Trainer „Aki“ Schmidt in seinem neuen Gasthaus in der Graspasse 1 eintreten. Er umarmt die hervorragenden Kicker aus vergangenen Jahren und fühlt sich wie am 2. April 2004 auf der Ehrentribüne nach dem Treffer zum 2:1 gegen den 1. FC Nürnberg. Fernando, der großzügige Gastgeber, der einst in der Spiegelgasse die wohlhabenden Fußball-Asse, wie Sammer und Co., stets freihielt, fühlt sich wohl zwischen Stürmern, Verteidigern und dem Torwart Michael Hümmel. Regensburgs Südtaliener Fernando stutzt, als sich der Hüne Hans Huber durch die Tür schiebt. Der Faustkämpfer im Schwergewicht holte sich 1964 in Tokio im Finalkampf gegen Joe Frazier die Silbermedaille und ist auch ein Anhänger des Fußballs. Kein Wunder, schließlich begann er bei der RT als Stürmer im Fußball, wechselte dann zu den Ringern und schließlich zu den Boxern. Rainer Köhler, Marketingexperte, genannt „del Hay“, hat die Sportgrößen bei Fernando in der Graspasse zusammengeholt. Für Aki Schmidt hat der eloquente Fußball- und Motorsportfan ein Papstbuch mitgebracht. Er ließ das Buch vom Bruder des Oberhauptes der katholischen Kirche, Georg Ratzinger schön signieren: „Für Aki, den jahrhundertbesten Trainer vom SSV Jahn Regensburg mit den besten Grüßen, Weihnacht 2007, Georg Ratzinger“.

Dr. Wolfgang Otto und sein Vater Gerd beeindruckten Aki Schmidt mit dem neuen herrlichen Jahn-Buch „Träume, Tränen und Triumphe“ und die ehemaligen Jahn-Kicker schwärmen mit Aki Schmidt von Torschützen, Verteidigern und reaktionsschnellen Torwarten. Hans Huber schnupft dunkelbraune Prisen und erzählt auf Verlangen von seinen Faustkämpfen bei der Olympiade in Tokio. „Die große Überraschung, als der Regensburger Hans Dyka mit einem miserablen Rennrad von Regensburg nach Tokio geradelt kam und kurz vor meinem Finalkampf gegen Frazier an seine Tür klopfte“.

Das Buch zum Jahn

GEWINNEN 100 Jahre
Jahn-Fußball zum
Nachschlagen zu ge-
winnen.

REGENSBURG. Jahn-Fußball war seit der Gründung vor 100 Jahren für Tausende Ostbayern eine Faszination – Grund genug, um darüber ein aktuelles Buch zu schreiben. Denn, „was als Freizeitbeschäftigung für eine Gruppe junger Männer im Oktober 1907 begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu weit mehr entwickelt“, wissen die Autoren Gerd und Wolfgang Otto.

Unter dem Titel „Träume, Tränen und Triumphe“ schildern die Verfasser die Erfolge und Krisen des Traditionsvereins. Zum Buch gehören aussagekräftige Fotos und Abbildungen ebenso wie eine Statistik mit



Wolfgang und Gerd Otto: 100 Jahre Jahn-Fußball. Foto: Privat

allen Abschlusstabellen seit 1945. Sie sind aber nur eine Ergänzung für die vielen Texte. Exklusiv für MZ-Kundenclub-Mitglieder verlosen wir fünf Exemplare von „Träume, Tränen und Triumphe“ – Ein Muss nicht nur für die vielen eingefleischten Jahn-Fans, sondern auch für jene, die es noch werden wollen. Gewinnen können MZ-Kundenclub-Mitglieder unter der Telefonnummer 01375 - 800 103 (0,14 €/Min a.d. Festn. d. DTAG; ggf. abw. Preise a.d. Mobilfunk), oder mit einer E-Mail bis zum 18. Januar an club03@mittelbayerische.de. (mz)

Jahn sucht seine Elf des Jahrhunderts

Fußballabteilung 100 Jahre alt / Wahl im Internet

VON HEINZ REICHENWALLNER, MZ

REGENSBURG. Glanzvolle Erfolge, Pflichtsiege, herbe Enttäuschungen, bittere Niederlagen, Aufstiege in die zweite Bundesliga, Abstiege bis in die Landesliga. Der SSV Jahn Regensburg hat sportlich fast alles im Repertoire. Derzeit hat er eine Mannschaft, die nach dem Aufstieg in die Fußball-Regionalliga dort schon wieder auf einem Aufstiegsplatz steht. 2007 ist auch das Jubiläumsjahr für die Jahn-Kicker. Wenngleich der Verein bereits 1886 gegründet worden war – eine Fußballabteilung kam bei ihm erst im Jahre 1907 dazu. Eine Feier zum 100. Geburtstag der Jahn-Fußballer sei auch geplant, meint Horst Eberl, wohl aber erst nach der Saison. Beteiligen an der Wahl einer Jahrhundert-Elf des SSV Jahn und seines Jahrhundert-Trainers kann man sich aber schon jetzt – im Internet. Unter www.jahn1907.de können die Fans bis einschließlich 25. September ihr Voting abgeben.

Wie setzt sich die Jahn-Traumelf des Jahrhunderts zusammen? Betrachtet man die Rot-Weißen durch die Nostalgie-Brille, dann schwelgt man von Zeiten eines Hans Jakob, des Nationaltorwarts, von Franz Pesahl, des genialen Spielmachers, der im Notizbuch von Sepp Herberger stand oder eines eisenharten Verteidigers

wie Sepp Eisenschenk. Der agile Stopper Heiner Beyerlein ist ebenso unvergessen wie der stets aufopferungsvoll kämpfende Alfred „Zieberl“ Popp und Sepp Hubeny, der wuchtige Mittelstürmer und Torgarant oder der feinen Techniker Erwin Käufl.

In den 60er- und 70er-Jahren erhielten dann neben dem jetzigen Jahn-Sportchef Horst Eberl seine damaligen Teamkollegen Michael Hümmer (Tor) „Schorsch“ Braun, „Jakl“ Schieber, Alfred Kohlhäufl, Franz Fuchsgruber, Hans Meichel, Peter Stokowy, Manni Ritschel und last but not least Amateurnationalspieler Gerd Faltermier viel Applaus an der Prüfeninger Straße.

Erfolge als Trainer feierten Bimbo Binder, Aki Schmid, der mit dem SSV 1974/75 in die 2. Bundesliga aufstieg. 30 Jahre später gelang dies dann wieder Günter Sebert. Waren in seiner Aufstiegs-Elf mit Carsten Keuler, Mario Stieglmair oder Harry Gfreiter auch Spieler für das Jahrhundertteam dabei? Oder in der Mannschaft, die zuvor unter Karsten Wettberg den Durchmarsch von der Landes- in die Regionalliga schaffte? Gut möglich aber auch, dass die jetzige Generation der Jahn-Fans im aktuellen Team von Trainer Günter Güttler die kultigsten Spieler findet. Sicher ist: Wer die Wahl hat, hat die Qual in 100 Jahren Jahn-Fußballgeschichte.



Gehört Torwartlegende Hans Jakob zur Jahrhundert-Elf?

Foto: Archiv

Fans wählen die Jahn-Elf des Jahrhunderts

REGENSBURG (gr). Pünktlich zum 100. Geburtstag der Fußballabteilung des SSV Jahn Regensburg haben die Fans ihre „Jahrhundert-Elf“ gekürt. Das Jahn-Journal und das Internet-Portal www.jahn1907.de hatten unter der Federführung von Dr. Wolfgang Otto aufgerufen, einen Torwart, drei Abwehrspieler, vier Mittelfeldakteure und drei Stürmer zu benennen. Jahn-Legenden wie Nationaltorhüter Hans Jakob, Alfred Kohlhäufel (später 1860 München), Kämpfernatur „Zieberl“ Popp, Torjäger Sepp Hubeny und Gerd Faltermeier (erster „Torschütze des Monats“ der ARD) tauchen in der Elf ebenso auf wie Manni Ritschel, der 1975 als Profi von Kickers Offenbach zum dreimaligen Nationalspieler avancierte. Die kompromisslose Abwehr mit Hans Meichel und Peter Stokowy ergänzt Dennis Grassow, der Kapitän des aktuellen Jahn-Regionalligateams. Und auch wenn Harry Gfreiter derzeit „nur“ noch für die „Zweite“ in der Landesliga am Ball ist, votierten die Fans für den langjährigen Regensburger Publikumsliebling. Komplettiert wird die „Jahrhundert-Elf“ durch Michael Fersch, den Kapitän der Jahn-Mannschaft, die im Jahr 2000 den Aufstieg in die Regionalliga schaffte.

Zum Trainer des Jahrhunderts wurde Alfred „Aki“ Schmidt gewählt. Unter dem 25-maligen Nationalspieler als Coach klopfte der SSV 1969 ans Tor zur Bundesliga. Bis in die Neunziger Jahre hinein war der spätere Fan-Beauftragte von Borussia Dortmund immer wieder als Jahn-Trainer und -Funktionär aktiv.



Aki strotzt vor Tatendrang

JAHRHUNDERT-TRAINER Ex-Jahn-coach bleibt Borussia Dortmund auch nach dem Rückzug als Fan-Beauftragter erhalten.

VON HEINZ GLÄSER, MZ

DORTMUND/REGENSBURG. Ursprünglich stand der Zeitpunkt des Abschieds fest. An seinem 70. Geburtstag, so hatte Alfred Schmidt stets bekundet, wolle er sich aus dem Tagesgeschäft zurückziehen und seine Funktion als Fan-Beauftragter von Borussia Dortmund abgeben. Indes, der 70. Geburtstag von Aki, wie ihn alle Welt nennt, liegt nun mehr als zwei Jahre zurück. Und die Dortmunder Fußball-Legende steckt immer noch voll im Geschirr.

„Mir geht es gut, sehr gut sogar. Ich lebe sportlich und solide“, sagt Schmidt, der einst privat sein Glück in Burglengenfeld (Landkreis Schwandorf) und über Jahrzehnte auf verschiedenen Stationen in der Oberpfalz als Trainer tätig war. Ein Eingriff am Herz im Jahr 2006 hat er weggesteckt und sich mittlerweile an das Leben mit dem Schrittmacher gewöhnt. Der 25-malige Nationalspieler strotzt wieder vor Tatendrang. „Ich habe zwar die Fan-Kontakte etwas eingeschränkt, mache dafür aber mehr Öffentlichkeitsarbeit für den Verein – Vorträge, Krankenhaus-Besuche, Jubiläen, Talkrunden und vor allem fast jeden Tag zwei Führungen durch unser wunderbares Stadion“, berichtet Aki.

Nachfolger Sigggi Held

Die meisten dieser Aufgaben will er weiter wahrnehmen, auch wenn er zum 1. Januar des kommenden Jahres den Titel des Dortmunder Fan-Beauftragten offiziell an Ex-Nationalspieler Sigggi Held abtreten wird. Mit BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke hat Schmidt lose vereinbart, dass er sich im Klub bis zu einem weiteren Geburtstag engagieren wird – dem 100-jährigen des Ballspielvereins Borussia von 1909. Spätestens dann („So ist es vereinbart“) will Aki Schmidt nach Burglengenfeld in die Oberpfalz zurückkehren, wo die Ehefrau und der älteste Sohn leben.

„Eine tolle Zeit“ seien die bislang zehn Jahre als Fan-Beauftragter bei der Borussia gewesen, resümiert er. Am 1. Februar 1997 trat Schmidt bei dem Klub an, bei dem er sportlich so viele Erfolge gefeiert hatte. Vier Monate später war Dortmund unter Trainer Ottmar Hitzfeld Champions-League-Sieger, der Höhepunkt der Vereinsgeschichte. „Ich hab mir damals die Mannschaft angeguckt und gesagt: Jungs, da kommt was ganz Großes auf uns zu“, blickt er zurück. Er sollte Recht behalten, allerdings war der Preis sehr hoch: „Natürlich ahnte damals keiner, dass der Erfolg so teuer erkaufte worden war.“

Der BVB stürzte in den Folgejahren in eine existenzbedrohende Finanzkri-



Voller Tatendrang: Aki Schmidt als Jahn-Trainer

Foto: Archiv

solidierung unter der Federführung von Watzke und Präsident Reinhard Rauball (Schmidt: „Hervorragende Leute“) stehen die ambitionierten Westfalen sportlich längst noch nicht da, wo sich selbst gerne sehen würden. „Wir sind zwar raus aus den miesen Zahlen, aber die Stimmung ist derzeit nicht optimal. Wir haben gedacht, die Mannschaft hätte die Qualität für die ersten Fünf.“ Aktuell rangiert die Borussia in der Bundesliga auf dem 13. Rang.

Das Team habe im Hexenkessel des Dortmunder Stadions „Schwierigkeiten, zu Hause das Spiel zu machen“, analysiert Schmidt. Keine Aussage wagt er zur Arbeit von BVB-Coach Thomas Doll: „Da bin ich nicht nah genug dran.“

Da sein heißer Draht in die Oberpfalz und nach Regensburg jederzeit intakt ist, erreichte Schmidt im Oktober rasch die Kunde, dass er in einer Abstimmung des Internet-Portals www.jahn1907.de und des Jahn-Journals zum „Jahn-Trainer des Jahrhunderts“ gekürt worden ist. „Das freut mich natürlich riesig“, kommentiert er diese Wahl. Als „Wahnsinnszeit, in der wir ans

Tor zur Bundesliga ge-

ben“, ist ihm sein erstes Regensburger Engagement Ende der Sechziger Jahre in Erinnerung geblieben. Damals ist seiner Ansicht nach aber versäumt worden, die Weichen für eine glorreiche Jahn-Zukunft zu stellen. „Ich hätte mir seinerzeit Vorstände mit mehr Weitblick gewünscht“, sagt Schmidt.

ALFRED „AKI“ SCHMIDT

► **Geboren** am 5. September 1935 in Dortmund.

► **Als Mittelfeldspieler** mit Borussia Dortmund 1957 und 1963 deutscher Meister sowie 1965 DFB-Pokalsieger. 1966 gewann er mit dem BVB den Europapokal der Pokalsieger.

► **Insgesamt** absolvierte er für die Borussia 195 Einsätze (57 Tore) in der Oberliga West und 81 Einsätze (19 Tore) in der Bundesliga.

► **In der Nationalelf** spielte er zwischen 1957 und 1964 insgesamt 25 Mal und wurde 1958 WM-Vierter in Schweden.

► **Den DFB-Pokal** holte er sich 1970 mit Kickers Offenbach auch als Trainer. In der Oberpfalz coachte er u. a. den SSV Jahn, FC Amberg und ASV Burglengenfeld.

► **Seit 1997** ist Aki Schmidt Fanbeauftragter bei Borussia Dortmund.



Aki Schmidt hat bis heute intensive Beziehungen nach Regensburg.